



**Letzter Sonntag des Kirchenjahres  
Ewigkeitssonntag**

21. November 2021, 10 Uhr

**Evangelische Messe**

Lasst eure Lenden umgürtet sein  
und eure Lichter brennen.  
Lukas 12, 35

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

**Musik zum Eingang** Improvisation: „Cantilène pour l'éternité“

**L Im Namen** des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
**G Amen.**

**Begrüßung**

**Lied EG 152, 1.4** Wir warten dein, o Gottes Sohn

Wir war-ten dein, o Got-tes Sohn, und  
Wir wis-sen dich auf dei-nem Thron und  
lie-ben dein Er-schei-nen. Wer an dich glaubt, er-  
nen-nen uns die Dein-nen.  
hebt sein Haupt und sie-het dir ent-ge-gen; du  
kommst uns ja zum Se-gen.

4. Wir warten dein, du kommst gewiss, / die Zeit ist bald vergangen; / wir freuen uns schon  
überdies / mit kindlichem Verlangen. / Was wird geschehn,  
wenn wir dich sehn, / wenn du uns heim wirst bringen, / wenn wir dir ewig  
singen!

## **Psalm 90** *im Anglican Chant*

Herr, du bist unsre Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Der du die Menschen lässest sterben und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder! Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache. Du lässest sie dahinfahren wie einen Strom, sie sind wie ein Schlaf, wie ein Gras, das am Morgen noch sprosst und des Abends welkt und verdorrt. Das macht dein Zorn, dass wir so vergehen, und dein Grimm, dass wir so plötzlich dahinjenseits müssen. Denn unsre Missetaten stellst du vor dich, unsre unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht. Zeige deinen Knechten deine Werke und deine Herrlichkeit ihren Kindern. Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unsrer Hände bei uns. Ja, das Werk unsrer Hände wollest du fördern!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

### **Kyrie EG 178.2**

L: Kyrie Eleison. G: Herr, erbarme dich.

L: Christe eleison. G: Christe, erbarme dich.

L: Kyrie eleison: G: Herr, erbarm dich über uns.

### **Tagesgebet**

Ewiger Gott,

du hast unser irdisches Dasein begrenzt.

Es fällt uns schwer zu begreifen, dass unser Leben ein Ende haben muss.

Lehre uns, was es heißt, zu sterben, damit uns das Leben nicht entgleitet.

Hilf uns dankbar zu leben und getrost zu sterben im Vertrauen auf Jesus Christus, der unser Leben geteilt und uns sein Leben verheißen hat. Amen

## VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

### **Lesung aus dem Alten Testament** Jesaja 65, 17-25

<sup>17</sup>Denn siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, dass man der vorigen nicht mehr gedenken und sie nicht mehr zu Herzen nehmen wird.

<sup>18</sup>Freuet euch und seid fröhlich immerdar über das, was ich schaffe. Denn siehe, ich erschaffe Jerusalem zur Wonne und sein Volk zur Freude,

<sup>19</sup>und ich will fröhlich sein über Jerusalem und mich freuen über mein Volk.

Man soll in ihm nicht mehr hören die Stimme des Weinens noch die Stimme des Klagens.

<sup>20</sup>Es sollen keine Kinder mehr da sein, die nur einige Tage leben, oder Alte, die ihre Jahre nicht erfüllen, sondern als Knabe gilt, wer hundert Jahre alt stirbt, und wer die hundert Jahre nicht erreicht, gilt als verflucht.

<sup>21</sup>Sie werden Häuser bauen und bewohnen, sie werden Weinberge pflanzen und ihre Früchte essen.

<sup>22</sup>Sie sollen nicht bauen, was ein anderer bewohne, und nicht pflanzen, was ein anderer esse. Denn die Tage meines Volks werden sein wie die Tage eines Baumes, und ihrer Hände Werk werden meine Auserwählten genießen.

<sup>23</sup>Sie sollen nicht umsonst arbeiten und keine Kinder für einen frühen Tod zeugen; denn sie sind das Geschlecht der Gesegneten des Herrn, und ihre Nachkommen sind bei ihnen.

<sup>24</sup>Und es soll geschehen: Ehe sie rufen, will ich antworten; wenn sie noch reden, will ich hören.

<sup>25</sup>Wolf und Lamm sollen beieinander weiden; der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind, aber die Schlange muss Erde fressen. Man wird weder Bosheit noch Schaden tun auf meinem ganzen heiligen Berge, spricht der Herr.

**Motette** Michael Praetorius 1571-1621

„Herzlich tut mich erfreuen“ für 4st. Chor

Herzlich tut mich erfreuen die liebe Sommerzeit, wenn Gott wird schön erneuen alles zur Ewigkeit.

Den Himmel und die Erde wird Gott neu schaffen

gar, all Kreatur soll werden ganz herrlich, schön und klar.

Kein Zung kann je erreichen die ewig Schönheit groß; man kann's mit nichts vergleichen, die Wort sind viel zu bloß. Drum müssen wir solchs sparen

bis an den Jüngsten Tag; dann wollen wir erfahren, was Gott ist und vermag.

**Halleluja** Halleluja, Halleluja, Halleluja.

**181.2**

*Du tust mir kund den Weg zum Leben:*

*Vor dir ist Freude die Fülle*

*und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.*

Halleluja, Halleluja, Halleluja.

**Evangelium** Matthäus 25, 1-13

*Nach Ankündigung:* Ehre sei dir, Herre!

*Am Ende:* Lob sei dir, o Christe!

<sup>1</sup>Dann wird das Himmelreich gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen.

<sup>2</sup>Aber fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug.

<sup>3</sup>Die törichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit.

<sup>4</sup>Die klugen aber nahmen Öl mit in ihren Gefäßen, samt ihren Lampen.

<sup>5</sup>Als nun der Bräutigam lange ausblieb, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.

<sup>6</sup>Um Mitternacht aber erhob sich lautes Rufen: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht hinaus, ihm entgegen!

<sup>7</sup>Da standen diese Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen fertig.

<sup>8</sup>Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsre Lampen verlöschen.

<sup>9</sup>Da antworteten die klugen und sprachen: Nein, sonst würde es für uns und euch nicht genug sein; geht aber zu den Händlern und kauft für euch selbst.

<sup>10</sup>Und als sie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen.

<sup>11</sup>Später kamen auch die andern Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, tu uns auf! <sup>12</sup>Er antwortete aber und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht.

<sup>13</sup>Darum wachtet! Denn ihr wisst weder Tag noch Stunde.

### **Apostolisches Glaubensbekenntnis**

L.: Wir bekennen gemeinsam unseren christlichen Glauben.

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen

**Wochenlied 147, 1.2**

Wachet auf, ruft uns die Stimme

EG 535

Gloria sei dir gesungen

Wa - chet auf, ruft uns die Stim - me  
der Wäch - ter sehr hoch auf der Zin - ne,  
wach auf, du Stadt Je - ru - sa - lem!  
Mit - ter - nacht heißt die - se Stun - de;  
sie ru - fen uns mit hel - lem Mun - de:  
Wo seid ihr klu - gen Jung - frau - en?  
Wohl - auf, der Bräut' - gam kommt,  
steht auf, die Lam - pen nehmt!  
Hal - le - lu - ja! Macht euch be - reit zu der  
Hoch - zeit, ihr müs - set ihm ent - ge - gen - gehn!

2. Zion hört die Wächter singen, / das Herz tut ihr vor Freude springen,  
sie wachet und steht eilend auf. / Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,  
von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig, / ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. / Nun komm, du  
werte Kron, / Herr Jesu, Gottes Sohn! / Hosianna!  
Wir folgen all zum Freudensaal / und halten mit das Abendmahl.

Gloria sei dir gesungen / mit Menschen- und mit Engelzungen, / mit Harfen und mit Zimbeln  
schön. / Von zwölf Perlen sind die Tore / an deiner Stadt; wir stehn im Chore / der Engel hoch um  
deinen Thron. / Kein Aug hat je gespürt,  
kein Ohr hat mehr gehört / solche Freude. / Des jauchzen wir und singen dir  
das Halleluja für und für.

### **Predigt** Jesaja 65, 17-25

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt.

Liebe Gemeinde,

In vielen Gottesdiensten werden heute die Namen der Verstorbenen im vergangenen Kirchenjahr noch einmal genannt, es wird für sie gebetet und eine Kerze angezündet. Öffentlich und in Gemeinschaft findet dieses Erinnern statt. Und gibt gleichzeitig der ganz persönlichen Trauer Raum um den Menschen, dem ich viel verdanke, ohne den ich sicher nicht die wäre, die ich bin und der Teil meines Lebens bleibt. Vater oder Mutter, Ehepartner, beste Freundin und manchmal auch ein Kind. Ich erinnere mich an gemeinsame Erlebnisse und daran, wie unwiederbringlich vergangen diese sind. Das ist schwer auszuhalten und es tut unendlich weh. Unsere Gedanken, unsere Gefühle, unser ganzes Innerstes - sie sind an diesem Sonntag auf Abschied, auf vergangenes Leben eingestellt. Weitergehen und nach vorne schauen, das fällt an solch einem Tag schwer, auch wenn wir es gern täten.

Aber genau das macht der Prophet Jesaja, dessen Gedanken uns heute begleiten. Nach vorne schauen, weitergehen, von Zukunft sprechen.

*Denn siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, dass man der vorigen nicht mehr gedenken und sie nicht mehr zu Herzen nehmen wird. Freuet euch und seid fröhlich immerdar über das, was ich schaffe.*

Jesaja verbindet Vergangenes und Zukünftiges, Verlust und Vision.

Kann das ein Weg sein, schwere Zeiten zu überwinden? Hilft es, einen Verlust, der einen schwer atmen lässt, mit Bildern von einer neuen, strahlenden Zukunft zusammenzubringen?

Da kann man skeptisch sein.

Jesaja jedenfalls ist sich sicher, dass es gar nicht anders sein kann, weil der Mensch im Hier und Jetzt immer auch gleichzeitig in Vergangenheit und Zukunft lebt.

*Denn siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, dass man der vorigen nicht mehr gedenken und sie nicht mehr zu Herzen nehmen wird. Freuet euch und seid fröhlich immerdar über das, was ich schaffe.*

**ICH WILL, DASS DU BIST.**

Mit diesem Satz, der in freier Anlehnung einen Gedanken des Kirchenlehrers Augustinus aufnimmt, wird jeder begrüßt, der die Augustinerkirche in Würzburg betritt. In einem kleinen Vorraum, auf

einer kunstvoll gestalteten Wand mit Kerzenlicht empfängt einen in großen, goldenen Buchstaben diese Zusage:

ICH WILL, DASS DU BIST.

Gott hat einen jeden und eine jede von uns ins Dasein gerufen. Gott hat *mich* ganz bewusst ins Leben gerufen. Er möchte, dass ich lebe und Zukunft vor mir habe. So verstehe ich diesen Satz.

Ganz persönlich betrachtet: Gerade wenn ich Abschied nehmen musste und trauere, ist es so wohltuend und wichtig, sich selbst wahrzunehmen. Achtsam darauf zu schauen, was gut tut und was nicht. Was will ich und was will ich definitiv nicht? Will ich Weihnachten alleine sein oder möchte ich mit anderen feiern? Brauche ich jemanden zum Reden oder tut mir jetzt gerade Gartenarbeit gut? Habe ich das Bedürfnis zum Friedhof zu gehen oder gibt es andere Orte der Erinnerung, die ich unbedingt aufsuchen möchte. Das alles darf und muss man selbst entscheiden.

ICH WILL, DASS DU BIST. Ein Satz zum Tief-Durchatmen. Ich bin wertvoll. Ich habe meine ganz eigene Geschichte, meine eigene Gottesbeziehung und meinen eigenen Weg.

ICH WILL, DASS DU BIST - auch eine Aufforderung, weiter das Leben, das einem geschenkt ist, zu leben. Wenn auch unter anderen Vorzeichen.

Der Prophet Jesaja erleidet zusammen mit vielen Israeliten im 6. Jahrhundert vor Christus das unsägliche Leid einer Deportation durch die damalige Großmacht Babylon. Viele werden verfolgt, deportiert und umgebracht. Dann kehren die Israeliten nach Jahrzehnten der Unterdrückung zurück nach Jerusalem und sind voller Hoffnung und Euphorie. Sie wollen das Leid hinter sich lassen, neu beginnen und ganz anders miteinander umgehen, als unter der Herrschaft der Babylonier. Bald aber folgt die Ernüchterung. Die Realität zeigt sich wie eh und je: es gibt Arme und Reiche, Herrschende und Unterdrückte, Ausbeuter und Benachteiligte. Es ist das alte Lied. Die Menschen bekommen es einfach nicht hin, in Frieden und Gerechtigkeit miteinander zu leben. Dazu kommt die tägliche Erfahrung, dem Tod ausgeliefert zu sein. Hohe Kindersterblichkeit, grausame Krankheiten und Hungerperioden zeichnen das Leben der Menschen. Wo ist Gott, was tut er, warum greift er nicht ein? So haben die Menschen gefragt.

So fragen auch wir oft. Bei allen Arten von Trauer und Verlust, wenn alles anders kommt, als ich mir vorgestellt hatte, wenn meine Welt zerbricht und in Trümmern liegt, wenn ich weitergehen möchte und Zukunft suche.

Da hinein lässt Gott Jesaja sprechen. Er wagt es, die alten Verheißungen aufzunehmen und sie seinen Mitmenschen neu zuzusprechen. Gott ist noch nicht am Ende: „Siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen! Was euch jetzt bedrückt und Angst macht, das wird vergessen sein. Weinen und Klagen werden aufhören. Es gibt wieder Grund sich zu freuen.“

Es fällt auf, dass hier im hebräischen Urtext dasselbe Verb steht wie in der Schöpfungsgeschichte: *barah* – schaffen, aus dem Nichts ins Leben rufen. Ein kreativer Prozess ist angestoßen. Der Gott, der schon einmal alles Dasein ins Leben gerufen hat, der Gott, der sagt: ICHWILL, DASS DU BIST!, der sagt uns auch: Ich habe mehr mit euch vor. Eure Zukunft soll mehr sein als die Friedhofsruhe. Von mir könnt ihr mehr erwarten als den Tod. Ich schenke euch Leben, das diesen Namen verdient. Ewiges Leben.

So mancher, der durch den Tod eines geliebten Menschen einsam geworden ist, findet neue Menschen, mit denen er weiterleben kann. Es wachsen neue Beziehungen. Bruchstücke des Lebens fügen sich wieder zu einem Ganzen. Aber ist das schon das neue Leben, das Gott

verheißt? Es wird wieder zu Trennungen, zu Verlusten, zu Abschieden kommen. Und am Ende wartet doch der Tod auf uns.

Es fällt schwer, mit dem neuen Himmel und der neuen Erde Gottes zu rechnen. Unsere Erfahrung sagt uns: Es bleibt doch alles beim Alten. Was also ist diese schöne Vision wert? Trösten wir uns nur selber über die Unzulänglichkeiten der alten Schöpfung hinweg?

Die biblischen Verheißungen sind keine starren Zukunftsprognosen, von denen wir nach einer gewissen Zeit sagen können: sie sind so eingetroffen - oder eben nicht. Gottes Verheißungen an seine Menschen sind ein lebendiger Prozess, wie Gott selber lebendig ist. Sie gehen mit uns im Laufe unserer Geschichte. Sie erfüllen sich, oft anders, als wir denken. Sie verändern sich. Sie setzen neue Verheißungen aus sich heraus. Sie entwickeln sich weiter.

Der Prophet stellt sich den neuen Himmel und die neue Erde durchaus diesseitig und innerweltlich vor: „Von keinem Menschenleben wird man sagen müssen, es war zu kurz. Niemand muss zu früh sterben. Keiner soll gewaltsam umkommen. Jeder wird sein Auskommen haben und den Ertrag seiner Arbeit genießen können. Keiner muss einem anderen etwas wegnehmen. Keiner muss sich bedroht oder in seinem Leben beeinträchtigt fühlen. Es wird Frieden sein. Umfassender Friede, der die ganze Schöpfung einschließt: sogar Wolf und Schaf sollen beieinander weiden, und der Löwe wird Stroh fressen.“

Ich denke, das sollten wir erst einmal hören: Gottes Neuschöpfung ist nichts Jenseitiges, ist nicht nur ein paradiesischer Traum. Gottes Friede ist nicht der innere Seelenfrieden zwischen mir und meinem Gott. Der neue Himmel und die neue Erde ragen in diese Welt hinein und verändern sie schon jetzt. Gottes Verheißung nimmt uns in die Verantwortung, unsere Welt so zu gestalten, dass wir diesem Frieden immer ein Stückchen näher kommen.

Gottes Geschichte mit seinen Menschen ist weitergegangen. Jesus Christus ist gekommen. Die Geschichten, die die Bibel von ihm erzählt, sind Geschichten neuen Lebens. Weil Jesus Gott zugetraut hat, dass jedes Menschenleben seine unverlierbare Würde hat, konnten Menschen in der Begegnung mit ihm aufatmen und wurden gesund an Leib und Seele. In der Sprache der Bibel heißt das: „Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und den Armen wird das Evangelium, die frohe Botschaft verkündigt.“ Vorboten des neuen Himmels und der neuen Erde. Dieser Bogen spannt sich vom ersten bis zum letzten Buch der Bibel, von der ersten Schöpfung über die Vision des Propheten und die Evangelien bis zur Offenbarung des Johannes. Im 21. Kapitel sind die Prophetenworte zum Teil wörtlich aufgenommen, mit dem entscheidenden Unterschied: „Und der Tod wird nicht mehr sein.“ Damit ist auch die letzte Grenze gesprengt. Der Horizont des neuen Himmels und der neuen Erde wird ins Unermessliche ausgeweitet.

Diese Bilder, diese Verheißungen brauchen wir. Sie sagen uns: ICH WILL, DASS DU BIST. Im Hier und Jetzt und in Zukunft. Amen



## Lied EG 153

### Der Himmel der ist



Der Him-mel, der ist, ist nicht der Him-mel, der kommt,  
wenn einst Him-mel und Er-de ver-ge-hen.

2. Der Himmel, der kommt, das ist der kommende Herr, wenn die Herren der Erde gegangen.
3. Der Himmel, der kommt, das ist die Welt ohne Leid, wo Gewalttat und Elend besiegt sind.
4. Der Himmel, der kommt, das ist die fröhliche Stadt und der Gott mit dem Antlitz des Menschen.
5. Der Himmel, der kommt, grüßt schon die Erde, die ist, wenn die Liebe das Leben verändert.

## Abkündigungen

### Fürbittengebet

Du Gott, unser Vater und unsere Mutter,  
wir denken heute daran, dass wir und die Menschen, die wir lieben, sterben müssen. Wir leiden unter dieser Grenze und unter der macht, die der Tod in unserem Leben und in unserer Welt hat. Du hast uns aber auch die Hoffnung geschenkt, dass dein Sohn den Tod überwunden und begrenzt hat. Und wir hoffen, dass wir durch das Sterben hindurch zum Leben gelangen. Wir bitten dich für die Menschen, die uns vorausgegangen sind auf dem Weg in die Ewigkeit, die wir loslassen mussten.

→ die Namen der Verstorbenen werden verlesen; für jeden wird eine Kerze entzündet und auf den Altar gestellt.

Sei du ihnen nahe und nimm sie auf in deine himmlische Herrlichkeit.  
Und sei heute allen nahe, die um einen geliebten Menschen trauern. Schenke ihnen Trost und gib ihnen Hoffnung, dass das Leben stärker ist als der Tod.

Wir bitten dich für die Menschen, die hochbetagt sind oder durch Krankheit gezeichnet. Hilf ihnen, die wenige Zeit, die ihnen bleibt, zu nutzen, dass sie jeglichen Groll ablegen und in dir Frieden finden.

Wir bitten dich für die Menschen, die unter Schmerzen leiden und die ein Ende ihrer Qual herbeisehnen. Sei bei ihnen in ihrem Leiden, und lass sie Hilfe finden. Stelle ihnen Menschen zur Seite, die bei ihnen wachen.

Wir bitten dich für uns selbst, die wir oft ohne Ziel vor uns hin leben. Öffne unsere Augen, dass wir erkennen, was wirklich zählt im Leben, dass wir die Zeit, die uns gegeben ist, nicht verschwenden, sondern zu deiner Ehre und zum Wohl der Menschen einsetzen.  
Amen

## Lied EG 154, 1.2.5 Herr, mach uns stark

Herr, mach uns stark im Mut, der dich be - kennt, dass un-ser  
Licht vor al - len Men - schen brennt! Lass uns dich schau'n im  
e - wi - gen Ad - vent. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

2. Tief liegt des Todes Schatten auf der Welt. / Aber dein Glanz die Finsternis erhellt. / Dein Lebenshauch bewegt das Totenfeld. / Halleluja, Halleluja!

5. So mach uns stark im Mut, der dich bekennt, / dass unser Licht vor allen Menschen brennt! / Lass uns dich schau'n im ewigen Advent! / Halleluja, Halleluja!

## ABENDMAHL

### Abendmahlsbetrachtung

Wir feiern das Heilige Abendmahl.

Wie Jesus sich mit den Erfolgreichen und Gescheiterten, den Demütigen und Stolzen an einen Tisch setzte und mit den Seinen das Abendmahl hielt, so sind auch wir heute zu diesem Mahl eingeladen.

Jesus selbst bereitet uns den Tisch, sooft wir uns auf seine Verheißung hin versammeln.

Wir gehören zu ihm und zueinander, jetzt und alle Zeit sind wir verbunden mit der ganzen Christenheit und der gesamten Schöpfung.

Die Gastfreundschaft Christi löst die Fesseln,  
die Schuld, Angst, Schmerz und Tod uns anlegen.

### Abendmahlsgebet

Gütiger Gott, wir essen vom Brot des Lebens.

Wir trinken vom Kelch des Heils und feiern das Fest des Friedens, das Fest der Liebe,  
das Fest des Lebens, im Lichte Deiner Gastfreundschaft.

Du rettetest unser Leben aus Gewalt und Tod  
und machst unsere Zukunft hell.

Voll Freude begreifen wir, dass wir als Kinder dieser Erde Kinder des Himmels sind,  
deine Söhne und Töchter in Zeit und Ewigkeit.

So beten wir mit Jesu Worten:

## Vaterunser

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

## Einsetzungsworte

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset.

Das ist + mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach:

Nehmet hin und trinket alle daraus, dieser Kelch ist der neue Bund in + meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

## Agnus Dei

G: EG 190.2

Chri - ste, du Lamm Got - tes, der du  
trägst die Sünd der Welt, er - barm dich  
un - ser. Chri - ste, du Lamm Got - tes,  
der du trägst die Sünd der Welt, er - barm  
dich un - ser. Chri - ste, du Lamm Got - tes,  
der du trägst die Sünd der Welt, gib uns  
dei - nen Frie - den. A - - - men.

## Friedensgruß

*Liturg*  
Der Frie - de des Herrn sei mit euch  
*Gemeinde*  
al - le - zeit. Frie - de sei mit dir.

## Austeilung

### Musik während der Austeilung:

John Brodwin Kennedy \*1931

„Good-Bye, Brother“ für 4st. Chor

Good-bye, brother, good-bye, sister, if I don't see you more. Now God bless you, now God bless you, if I don't see you more. We part in de body but we meet in de spirit, we'll meet in de heaben in de Kingdom of God. We'll meet all de angels and Jesus and Mary, we'll meet in de heaben in de Kingdom of

God. so good-bye brother ...

*Deutsche Übersetzung:*

*Auf Wiedersehen Bruder, auf Wiedersehen Schwester, wenn ich dich nicht mehr sehe. Gott segne dich nun, Gott segne dich nun, wenn ich dich nicht mehr sehe. Wir scheiden körperlich, aber wir treffen uns wieder im Geist, wir treffen uns im Himmel, in Gottes Königreich. Wir treffen all die Engel und Jesus und Maria, Wir werden uns treffen in Gottes Königreich.*

*Auf Wiedersehen Bruder ...*

Orgelmusik Improvisation: „Wachet auf ruft uns die Stimme“

### Lied 535 Gloria sei dir gesungen

Gloria sei dir gesungen / mit Menschen- und mit Engelzungen, / mit Harfen und mit Zimbeln schön. / Von zwölf Perlen sind die Tore / an deiner Stadt; wir stehn im Chore / der Engel hoch um deinen Thron. / Kein Aug hat je gespürt, kein Ohr hat mehr gehört / solche Freude. / Des jauchzen wir und singen dir das Halleluja für und für.

## Dankgebet

### 676.1

P Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, Halleluja.

G Und seine Güte währet ewiglich, Halleluja.

Heiliger, dreieiniger Gott,  
du hast uns erschaffen, erlöst und geheiligt.  
Wir danken dir für die Gaben,  
die wir an deinem Tisch empfangen haben,  
und bitten dich:  
Stärke durch sie unser Leben,  
dass unser Denken und Tun dich preise.  
Dir sei Ehre in Ewigkeit.  
Amen

SENDUNG UND SEGEN

## Segen

P Gehet hin im Frieden des Herrn.

G Gott sei ewiglich Dank.

Der Herr segne dich und behüte dich.  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen

**Musik zum Ausgang** Georg Friedrich Händel 1685-1759

„Since by man came death“ Aus: Messiah

Since by man came death, by man came also the resurrection of the dead. For as in Adam all die, even so in Christ shall all be made alive.

*Deutsche Übersetzung:*

*Da durch einen Menschen der Tod gekommen ist, so kam auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, werden sie in Christus ebenso alle lebendig gemacht werden.*

Das **Dankopfer** sammeln wir an den beiden Ausgängen. Es ist bestimmt für unsere Gemeinschaftsgrabstätte auf dem Ohlsdorfer Friedhof.

\*

Diesen Gottesdienst feiern mit Ihnen:

Pn Gunhild Warning, Liturgie und Predigt; Jutta Wieters-Schrader, Lesungen; Hamburger Bachchores St. Petri, Leitung und Orgel: KMD Thomas Dahl und Enno Gröhn; Thorsten Gottschick, Küster.

Konzertkarten für unsere Adventskonzerte erhalten Sie in unserem Buchcafé „geist+reich in St. Petri“, bei Konzertkasse Gerdes, eventim.de und an der Abendkasse.

**Adventsmusiken im Kerzenschein**

Samstag, 27. November um 19 Uhr

Adventliche Orgelmusik - Werke von Mendelssohn, Franck und Rheinberger; 3G

Natalia Uzhvi (Moskau/Hamburg)

Karten: 10 Euro

Samstag, 4. Dezember um 19 Uhr

Christmas Carol Singing; 2G

Hamburger Bachchor St. Petri; Enno Gröhn, Orgel;

Thomas Dahl, Leitung

Karten: 10 bis 20 Euro

Samstag, 11. Dezember um 19 Uhr

Oratorio de Noël von Camille Saint-Saints; Werke von G. P. Telemann und

Enno Gröhn: Uraufführung „Psalm 100“ - Neukomposition zum

20-jährigen Chorjubiläum des Collegium vocale;

Solisten; Collegium vocale und Collegium instrumentale St. Petri;

Enno Gröhn, Leitung

Karten: 15 und 20 Euro

Samstag, 18. Dezember um 17 und 19.30 Uhr

Bach: Weihnachtsoratorium I-III; 2G

Solisten; Hamburger Bachchor und Collegium musicum St. Petri;

Thomas Dahl, Leitung

Karten: 13 bis 35 Euro

Dienstag, 21. Dezember um 19.30 Uhr

Liebe alte Weihnachtslieder mit Quempassungen; 2G

Solisten; Orchester; Hamburger Kinder- und Jugendkantorei, Leitung: Samuel Busemann;

Compagnia Vocale, Leitung: Hans-Jürgen Wulf

Karten: 12 bis 20 Euro

Die Hauptkirche St. Petri braucht **Ihre Unterstützung**, um unter vielen Notwendigkeiten

- den Kirchbau instand zu halten,
- besondere Musik im Gottesdienst zu spielen und zu singen,
- Kindergottesdienste zu halten und zu gestalten,
- die Hamburger Kinder- und Jugendkantorei St. Petri/St. Katharinen zu finanzieren,
- eine Offene Beratung im Beratungs- und Seelsorgezentrum zu ermöglichen.

Bei einer guten Tasse Kaffee oder Tee gemütlich am Tisch sitzen, sich unterhalten, umrahmt von aktuellen Büchern, sich inspirieren lassen – das ist das Konzept unseres Buchcafés „geist+reich in St. Petri“. Auch dieses Angebot ist nur mit Ihrer Unterstützung umsetzbar.

In der Adventszeit wird wieder unsere Krippe aufgebaut. Und unsere Weihnachtskrippe soll wachsen, mit weiteren Figuren wie Tieren und Leuten wie Sie, Du und ich. Vielleicht möchten Sie „Ihre Figur“ an der Krippe stehen sehen, dann fragen Sie bitte im Kirchenbüro nach den Möglichkeiten. Überlassen Sie uns die Auswahl, dann freuen wir uns über Ihre Zuwendung.

Spenden sind möglich über unsere Internetseite [www.sankt-petri.de](http://www.sankt-petri.de) oder über

Haspa

BIC HASPADEHHXXX

IBAN DE85 2005 0550 1082 2414 70

Evangelische Bank eG

BIC GENODEF1EK1

IBAN DE89 5206 0410 3806 4460 19



Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre segensreiche Unterstützung.

Bleiben Sie zuversichtlich, behütet und gesund!

Ihre Hauptkirche St. Petri